

Andacht zum Mitarbeitendenkonvent im KK Wittstock-Ruppin

am 09. Juli 2025

in der Blaulichtkirche zu Ganz^{1/}

Mitarbeitendenkonvent in Teetz²

Generalsuperintendent Kristóf Bálint

„Ich bin vom blauen Licht so schwer zu heilen“

Lied: SJ 152 „Was ich erträumte“

Liebe Schwestern und Brüder in Christo,

wer auf das Folkfestival Rudolstadt³ geht oder zumindest mit dem Festival und der Musik etwas anfangen kann und eine Ostsozialisation hat, der kennt den streitbaren und nicht unumstrittenen Barden Hans-Eckhardt Wenzel⁴ aus Kamp in Vorpommern und Berlin⁵.

Eines meiner Lieblingslieder von ihm ist „Ich bin vom grünen Licht so schwer zu heilen“,⁶ wobei ich insgeheim immer vom blauen Licht singe. Die Farbe des Himmels und der ihn reflektierenden Gewässer, die dominante Farbe⁷ des Malers Marc Chagall aus Witebsk, heute Stadtteil von Peskowitz.⁸ Blau kann so schön und facettenreich sein und wir sollten es uns nicht wegnehmen lassen von Menschen, die alles gleich machen, von vorgeblich ursprünglichen und wiederherzustellenden Zuständen reden und bei denen unter dem blau allzu oft das braun kräftig durchschimmert.

Es ist gewiss nicht ohne Grund so, dass kein natürlich wachsendes Lebensmittel die Farbe blau hat, denn offensichtlich hat es auch eine warnende Funktion, das schöne blau meines insgeheimen Liedes mit der wunderschön melancholischen Melodie – unbedingt hörensenswert.⁹

Gemäß dem verfilmten Roman von Joachim Meyerhoff „Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war“, möchten uns manche dieser Protagonisten einreden, das ganz einfache Lösungen möglich sind und schuld immer die anderen sind, in der Regel bestimmte Minderheiten, die sich nicht so gut wehren können. Das hat in der Deutschen Geschichte mehr als einmal sehr überzeugend nicht geklappt und viel Leid erzeugt.

¹ <https://hpolbb.de/article/die-erste-blaulichtkirche-deutschland-entsteht-ganz>; <https://www.kirche-wittstock-ruppin.de/gemeindeseiten/ev-gkg-im-herzsprunger-land/pfarrbereich.html>; <https://www.kirche-im-rbb.de/sendungen/apropos-sonntag/blaulichtkirche-in-ganz>

² <https://www.kirche-wittstock-ruppin.de/gemeindeseiten/ev-gkg-im-herzsprunger-land/pfarrbereich/pfarrbereich/kirchen.html>

³ <https://www.rudolstadt-festival.de/startseite.html>

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Hans-Eckardt_Wenzel; <https://wenzel-im-netz.de/>

⁵ geboren in Kropstädt bei Wittenberg

⁶ https://www.youtube.com/watch?v=lXnz4MCt578&list=RDlXnz4MCt578&start_radio=1

⁷ https://www.google.de/search?q=z%C3%BCricher+Frauenm%C3%BCnster+Chagallbilder&sca_esv=44de6e3e3760b035&hl=de&source=hp&biw=1920&bih=945&ei=pvZsaKuIEICoxc8P9aXm6AE&ifl-sig=AOw8s4IAAAaAG0EttJcIkvl5s2VzxI5PKpbfWpLr_7b&ved=0ahUKEwir88m0iq2OAxUAR_ED-HfWSGR0Q4dUDCA0&uact=5&oq=z%C3%BCricher+Frauenm%C3%BCnster+Chagallbilder&gs_lp=EgNpbWciJnRdVHJpY2hlcjBGcmF1ZW5tw7xuc3RlciBDaGFnYWxsYmIsZGVySj0-UABYjzxwAngAkA-EAmAFdoAGIEaoBAjM4uAEDyAEA-AEBigILZ3dzLXdpei1pbWeYAg-gAv0GwgILEAAyGAQYsQMYgwHCaggQABiABBixA8ICDhAAGIAEGLEDGIMBGioFwgIEE-AAYA8ICBxAAGIAEGArCAGUQABiABMICChAAGIAEGLEDGARcAg0QABiABBixAxiDARgKwgIEEAAYH-sICBhAAGAgYHpgDAJIHAjE1oAf1VbIHajE1uAf9BsIHBjIuMTEuMsgHGg&scli-ent=img&udm=2#vhid=nxsqgi8Tf0bkzM&vssid=mosaic

⁸ Heute Weißrussland, zu seiner Geburt russisches Kaiserreich.

⁹ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article253268036/Edeka-Blau-ist-keine-gute-Wahl-Marktbetreiber-rebellieren-gegen-Edeka-Kampagne.html>; <https://lebensmittelpraxis.de/handel-aktuell/41114-kampagne-edeka-spielt-mit-farben-und-politik.html>

Ihre, oft nicht die ganze Gesellschaft im Sinn habenden und sehr simplifizierenden Weltbilder, verfangen in einer Welt je mehr, je unübersichtlicher sie wird. Und ich kann verstehen, dass Menschen sich die Zustände übersichtlicher wünschten, leichter lebbar.

Doch das darf uns nicht dazu verführen, unmenschlich zu werden, Menschen in Kategorien einzuteilen und womöglich zu fordern, dass diesem und jener geholfen oder eben nicht geholfen wird. Wir setz(t)en mit solch einem Verhalten unsere Gottesebenbildlichkeit aufs Spiel, die Marc Chagall so wunderbar in seinen Bildern in Szene und Farbe setzt.

Die hiesige Kirche in Ganz, die ich schon immer mal besuchen wollte und die nun auch das Blau im Namen trägt, ist ein Beispiel für den Universalismus des Glaubens, der jedem Partikularismus widersteht, ja gegen ihn anpredigen und anhandeln muss, wenn er nicht seine jüdisch-christlichen Wurzeln verraten und kappen will.

Wo Menschen nur das Wohl einer Gruppe allein im Blick haben und nicht für alle Menschen im Sinne der G'TT-Ebenbildlichkeit eintreten, verlassen sie den Boden des Evangeliums und der christlichen Lehre.

Die Blaulichtgemeinde tritt genau dafür ein: Hilfe für jeden Menschen egal welcher Herkunft und Versehrtheit. Das ist denen, mit dem blauen Licht auf dem Dach und hier in der Kirche gar nicht genug zu danken und wird, sogar durch nicht- oder anders konfessionelle, mitgetragen und mitgelebt.

Der Lehrtext des heutigen Tages ist aus dem Titusbrief gewählt, nicht gelost:

*Erschienen ist die Gnade Gottes, **allen Menschen zum Heil**. Sie erzieht uns dazu, der Gottlosigkeit und den Begierden der Welt abzuschwören und besonnen, gerecht und fromm zu leben in dieser Weltzeit.*¹⁰

Dazu sind wir berufen und von G'TT erzogen, dass wir dem einen, gerade gehörten abschwören und uns zugleich für alle Menschen einsetzen. Grundsätzlich und ohne Einschränkungen, universell und ohne Wenn und Aber.

Dazu ist die Blaulichtgemeinde aufgerufen und beauftragt und dazu sind auch wir herausgerufen, aus der Gemeinde in Stadt und Land, in Kommune und Kirche.

Herausgerufen zum Dienst am Nächsten, zur Verkündigung des Evangeliums, dass alle Menschen unterschiedslos gleich ansieht und für wert erachtet. In seinem Bestreben nach Gerechtigkeit wie auch in seinem beständigen Scheitern bei den vielfältigen Versuchen, seinem Leben im Lichte seiner Zusage sinnvoll zu gestalten.

Sie werden heute über die Polizeiseelsorge miteinander und mit Frau Corinna Zisselberger ins Gespräch kommen. Sich um die zu kümmern, die sich um andere kümmern und helfen, dass ist eine der vornehmsten Aufgaben kirchlichen Dienstes. (Interessanter Weise habe ich letzte Woche auch dazu eine Andacht für nächste Woche beim rbb eingesprochen.)

So wünsche ich uns, bei diesem Konvent in Ganz und Teetz, eine gesegnete Gemeinschaft, G'TT'es Geist und die Gewissheit, seiner Nähe, in einem warmen und zugewandten blauen Grundton wie dem der Chagall-Fenster, von dem wir nicht geheilt werden müssen, sondern dass uns erwärmt und in die Grundstimmung bringt, der sich die Menschen gern für seine Geistkraft öffnen. Immer wieder die Worte vor Ohren:

¹¹Denn die Gnade Gottes ist erschienen, die allen Menschen Rettung bringt. ¹²Sie bringt uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den menschlichen Begierden loszusagen. Dann können wir in dieser Welt als besonnene und gerechte Menschen leben und unseren Glauben ausüben.

Amen

Gebet

Lied: EG 507, a7 Himmels Au, licht und blau

¹⁰ Tit 2,11f (nach Züricher Bibel)